

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

finden sich die Ruinen der Weste Scharfenegg, auf einem mit Bäumen und Gesträuchen bedeckten felsigen Berge, über welchen Herr Großhändler Jäger, dann Fürst Podstazy-Lichtenstein, bequeme Wege mit Ruheplätzen anlegen ließen. Es sind jetzt nur noch einzelne Mauerstücke vorhanden als Spuren, daß einst auf diesem Plage eine Ritterveste gestanden habe. Schon im Jahre 1672 fand es Wischer nicht mehr der Mühe werth, in seinen topographischen Abbildungen eine Ansicht von dieser Ruine zu liefern. Die Zeit der Erbauung dieses Schlosses verliert sich gleichfalls in dunkle Sagen aus der Vorzeit Oesterreichs. Schon im Jahre 815 soll Adewold, ein Sohn des ersten Turso von Raubeneck, Stammvaters der österreichischen Tursonen, diese Weste erbauet, und ihr den Namen gegeben haben, der noch heut zu Tage die Ruinen derselben bezeichnet. Es ist wirklich sonderbar, daß in den älteren Urkunden von dieser Weste und ihren Besitzern gar keine Erwähnung geschieht, da wir von allen benachbarten Schloßern wenigstens etwas Gewisses aus ihrer früheren Geschichte wissen, und dieses Schloß, der Nähe wegen, mit den Schloßern Raubeneck und Raubenstein in mannigfacher Verbindung gekommen seyn muß. Im Jahre 1456 befaß Scharfenegg ein Graf von Sanct Georgen und Pöding oder Bazin. Im Jahre 1458 schenkte Eleonora, die Gemahlin Kaiser Friedrichs IV., die Weste Scharfenegg mit dem dazu gehörigen Markte Kaisenmarkt dem Grafen Friedrich Cavriani. In beyden Fällen scheint aber ein Irrthum obzuwalten, und nicht dieses Scharfenegg, sondern jenes am Leithaberge, in der Pfarre Mannersdorf, (Decanat Weigelsdorf) darunter verstanden zu seyn, welches heut zu Tage eine k. k. Auitikal-Herrschaft ist. Denn Pöding ist sehr wahrscheinlich das heutige Pöding in Ungarn, unweit vom Leithaflusse; und Sanct Georgen das noch heut zu Tage so genannte Sanct Georgen am Neusiedler-See, wegen seines guten Weines berühmt. Der damalige Besitzer dieser Ortschaften nannte sich comes, Graf, und konnte leicht auch das benachbarte Schloß Scharfenegg am Leithaberge im Besitze haben. Er ist in den Urkunden jener Zeit auch als ein